



Liebe Maffersdorfer und Proschwitzer, Kunnersdorfer, Neuwalder & Dörfel-Anteiler ...

In diesem Jahr werden wir in der Presse und anderen Medien immer wieder an das Kriegsende vor 80 Jahren erinnert. Viele persönliche Erinnerungen werden wach bei uns, die wir es bewusst erlebt haben: Die Flüchtlingstrecks aus dem Osten, die wilden Vertreibungen der ersten Wochen und Monate (nicht nur im Sudetenland), die blutigen Ausschreitungen und Massaker in verschiedenen Orten und Lagern. Aber auch das, was danach kam, ist wichtig erwähnt zu werden: Ankunft in der Fremde, Neuanfang, Wiederaufbau und schließlich auch die Aussöhnung. Wir sind nicht mehr viele, die das alles erlebt haben. Wir sollten mit Kindern und Enkeln darüber reden, wenn sich durch die Dokumentationen und Bilder im Fernsehen der Anlass zum Gespräch ergibt. Das persönliche Wort über Erlebtes in der Familie ist wirkmächtig und beeindruckt und das ist sehr wichtig. Ich ermutige alle dazu. Wichtig wäre es auch, es aufzuschreiben für die nächsten Generationen. Die Zeit drängt!

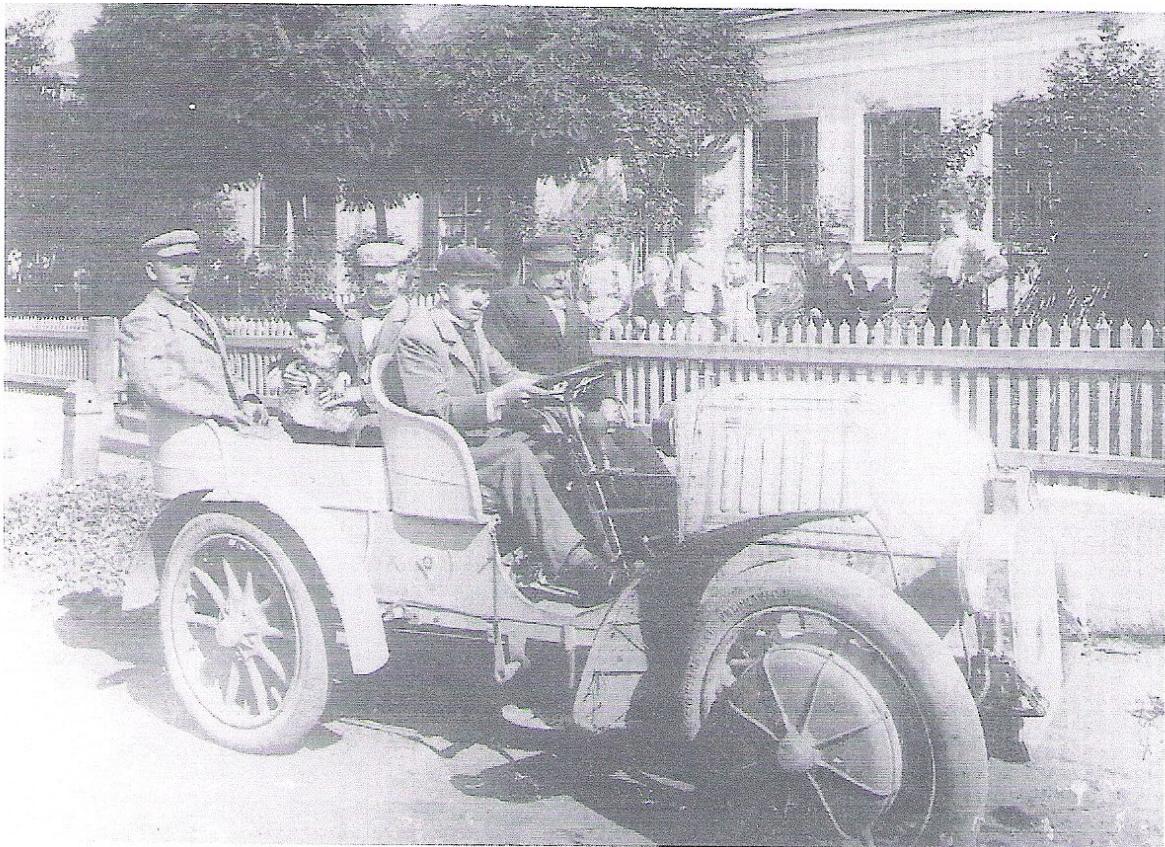
In diesem Jahr ist auch an einen Jahrestag zu erinnern, der für Maffersdorf und viele Fahrzeug-Besitzer wichtig ist.

150. Geburtstag von Ferdinand Porsche



Gedenkplatte am Porschehaus und -museum in Maffersdorf / Vratislavice

Vor 150 Jahren wurde Ferdinand Porsche am 3. September als 3. Kind in der Familie des Porsche-Klempners Anton Porsche in Maffersdorf Nr. 38 an der Hauptstraße geboren. Vor 74 Jahren starb er am 30. Januar 1951 mit 75 Jahren in Stuttgart. Dazwischen liegt ein unglaublich interessantes, schöpferisches und erfolgreiches Technikerleben. Vor 125 Jahren baute er in Wien bei den Lohner-Werken das erste E-Auto und 1902 auch das erste Hybridfahrzeug der Welt. Dietmar Grieser schreibt in einem Aufsatz über Porsche: „.... Ferdinand Porsche wechselt zu Austro-Daimler. Hier in der größten Autofabrik des Landes darf er nicht nur (von ihm selbst gesteuerte) Rennwagen bauen, Autobusse und Flugmotoren, ja sogar erste Hubschrauberpläne entwickeln“



1902 kam Ferdinand Porsche mit Auto und Braut von Wien nach Maffersdorf. Hinten im Wagen Vater und Bruder Oskar. Vor dem Haus (dritte v. links) seine Braut Aloisia und (ganz rechts) seine Schwester Anna.

Anfang der 1930er Jahre konstruierte er in seinem Büro in Stuttgart den wohl weltbekannten VW-Käfer. Wie bei vielen bekannten Menschen, die in den Jahren zwischen 1933 und 1945 in Wirtschaft, Wissenschaft, Handel oder Politik tätig waren, wird auch er kritisch hinterfragt, ob er „schuldig“ geworden ist. Er hat für das deutsche Heer Militärfahrzeuge in seinem Werk bauen lassen und dort wurden auch Zwangsarbeiter beschäftigt. Er ist der Partei beigetreten, hat Ehrungen angenommen und wohl auch gut verdient. Wer will Richter sein!? Obwohl wir nicht viel darüber wissen, vermute ich, dass Ferdinand Porsche ein guter Familienvater war. Er heiratete 1903 Aloisia Kaes. Ein Jahr später, 1904, wurde das erste Kind, Tochter Louise, geboren, 1909 kam Sohn Ferry zur Welt. Seine Kinder und Enkel haben sein Werk auch erfolgreich weiter geführt. Erst jetzt hat VW einige Schwierigkeiten.

Nachrichten aus den Heimat-Familien

Wir gratulieren im August:

Edith Uhlmann geb. Hlawaty zum **91.** am 3. – Helmut Pilz zum **86.** am 10. - Ingrid Wahl geb. Pfitscher zum **89.** am 11. – Erika Szakacs geb. Vater zum **97.** am 11. - Fritz Dachmann zum **86.** am 12. - Ingrid Leimer geb. Eldner zum **93.** am 25. - Dietlinde Langer geb. Hütter zum **85.** am 26. - Regina Rösner geb. Streit zum **84.** am 30. - Gerhard Horn zum **82.** am 30. – Dora Hübner geb. Hübner zum **83.** am 31.

Wir gratulieren im September:

Lilo Grimm geb. Altmann zum **83.** am 9. – Diethild Neubacher geb. Richter zum **90.** am 9. – Rolf-Günther Selinger zum **66.** am 11. - Renate Seitz zum **83.** am 12. - Hilde Muhler geb. Domeier zum **92.** am 14. - Ursula Stäuble geb. Lindner zum **69.** am 19. - Hermann Wundrak zum **89.** am 19. – Karin Belz geb. Stangl zum **87.** am 20. – Helmut Seidl zum **89.** am 20. – Ulf Reichelt zum **88.** am 23.

Viel Glück und viel Segen auf all Euren Wegen. Gesundheit und Frohsinn sei auch mit dabei! Wer den Kanon kennt, hört mich vielleicht singen und singt mit.

Wir nehmen Abschied

Nach langer, schwerer Krankheit ging am 14. April das Leben von **Herrn Dipl. Landwirt Adolf Altmann** fünf Tage vor seinem 86. Geburtstag zu Ende. Er stammte aus der Altmann-Ziegelei im Maffersdorfer Niederdorf. Nach dem Krieg verschlug es die Familie nach Freiberg in Sachsen. Adi arbeitete dann als Leiter bei der Agrarvereinigung Rodenwalde-Goldenbow in Mecklenburg. Dort heiratete er und dort starb 2018 seine Frau Ilse. Er zog dann nach Zarrentin an den Schaalsee in eine Einrichtung des Betreuten Wohnens. Zur Heimatstelle pflegte er bis zuletzt einen engen Kontakt über Post und Telefon, der schon mit seiner Mutter Helene Altmann nach der Wende begonnen hatte. Seiner Schwester Liselotte und dem Bruder Peter, sowie allen, die um ihn trauern, gilt unsere Anteilnahme.



Am 15. April verstarb **Herr Dipl. Ing. Norbert Quaiser** mit 92 Jahren im hessischen Bad Nauheim. Die Nachricht von seinem Tod hat nicht nur seine Familie schwer getroffen. Viele Menschen werden ihn vermissen und seiner dankbar gedenken. Norbert Quaiser war beruflich und im Ehrenamt vielseitig und mit Herzblut engagiert. Er war in der Sudetendeutschen Landsmannschaft von Anfang an aktiv und fehlte auf keinem sudetendeutschen Tag. Im BdV-Ortsverband war er, wie er selber sagte „Zirkusdirektor und Löwe“ in einer Person. Die monatlichen Veranstaltungen stießen auf ein großes Echo im weiten Umkreis. Und unsere Maffersdorfer Treffen in Gießen waren ohne ihn und seine Frau Erika, die er 1962 geheiratet hatte, gar nicht denkbar. Sie war immer mit ihrer Kamera dabei. Zwischen mir und Norbert fand all die vielen Jahre ein reger Gedankenaustausch statt, nicht nur weil wir beide die Proschwitzer Volksschule besuchten. Mit Betroffenheit habe ich festgestellt, dass sein Todestag ihr 90. Geburtstag war. Was für ein Zusammentreffen! Erika, der Familie und allen, die um Norbert trauern, wird es ein Trost sein, dass er ein so erfülltes Leben mit ihnen teilen konnte. Seien wir dankbar. Wir gedenken seiner.



Aus Frechen-Bachem bei Köln am Rhein kam von der Familie Tallowitz die Nachricht, dass **Herr Gerhard Tallowitz** am 5. Juni kurz nach seinem 98. Geburtstag verstorben ist. So ist er nun mit seiner Hilde nach fast genau 3 Jahren im Tode wieder vereint. Uns allen sind die beiden von den vielen Maffersdorfer Treffen in Gießen in guter Erinnerung. Gerd stammte aus Katharinberg und heiratete schon gleich nach dem Krieg 1949 die Proschwitzer Hilde Prade. Der Hochzeit folgten 73 glückliche Ehejahre. Den Kindern, Enkeln und Urenkeln spreche ich auch an dieser Stelle unser Beileid aus.



Jahresgedenken

am 11.8. an **Frau Annelies Schaub, geb. Pilz** aus Dörfel-Anteil und am 31.8. an **Frau Dr. Käthe Deutsch, geb. Hopf** aus Maff. Nr. 527 (links d.N. Nähe Kino)

Herzlichen Dank

an Herrn Christian Porsche für seine Spende (30.-) und an alle, die über Post und Telefon den Kontakt zur Heimatstelle halten.

Es grüßen und wünschen einen schönen Spätsommer

Inge Schwarz
Grasmückenweg 14
87439 Kempten
heimatstelle@maffersdorf.de
Tel.: 0831-98254

und

Lothar Möller
redaktion@maffersdorf.de